

	<p>Objekt: Georg Heine: Porträt von Dr. Fritz Heine mit Totenkopf</p> <p>Museum: Wilhelm-Fabry-Museum Benrather Straße 32a 40721 Hilden 02103-5903 wilhelm-fabry- museum@hilden.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Wilhelm-Fabry- Museum, Sammlung Murken</p> <p>Inventarnummer: 00443</p>
--	--

Beschreibung

Ein Mann im weißen Kittel eines Arztes steht vor einem Fenster und betrachtet einen menschlichen Schädel, den er in den Händen hält. Es handelt sich um den Bruder des Künstlers, Dr. Fritz Heine, welcher in Weinböhla bei Dresden seine Praxis hatte. Das Bild zeigt ihn als Halbfigur nach links gewandt, mit dem Profil zum Betrachter. Sein Gesicht mit der hohen Stirn, der markanten Nase und dem kräftigen Kinn ist eine geradezu archetypische Darstellung des gelehrten Mediziners in all seiner Autorität und Großbürgerlichkeit.

Das Fenster im Hintergrund ist zur Hälfte mit Stores verhangen, links daneben ist ein Regal erkennbar, dessen Fächer mit Flaschen und Reagenzgläsern bestückt sind. Braun- und Rottöne dominieren die Farbgebung mit ihrer Wärme, nur in den weichen Schatten der hellen Partien finden sich komplementäre, sparsam eingesetzte Grüntöne. Signiert und datiert ist das Bild in der rechten unteren Ecke. Georg Heine war Kriegsmaler während des Ersten Weltkriegs, später malte er Landschaftsbilder und Porträts. Große Anerkennung fanden seine italienischen Landschaften. Er porträtierte auch Papst Pius XI.; das Gemälde ist in der Vatikanischen Galerie ausgestellt. 1923 gründete er zusammen mit anderen Künstlern die „Vereinigung sorbischer Künstler“ (Zjednoćenstwo serbskich wuměłcow), den ersten sorbischen Kunstverein in Deutschland.

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Pappe, Holzrahmen

Maße:

H x B: 77 x 68 cm (Bild)

Ereignisse

Gemalt	wann	1932
	wer	Georg Heine (1877-1952)
	wo	Bautzen
Gespendet / Geschenkt	wann	2021
	wer	Axel Hinrich Murken (1937-)
	wo	

Schlagworte

- Arzt
- Arztkittel
- Porträt
- Sorben
- Totenschädel
- Weimarer Republik
- Ölgemälde